

# Reger Handel beim „Achtentag“

## Zum Adventsmarkt Obernkirchen / Teil 2

Von Florian Heidtmann

Obernkirchen. Zu Weihnachten gab es also keinen Markt in Obernkirchen, aber wann dann? Im Oktober oder November, wie heute der Barbarossamarkt? Nun, der Obernkirchener Markt wurde Achtentag oder octo dies genannt, ein deutlicher Hinweis auf seine Dauer und seinen Zeitpunkt. Acht Tage lang fand er statt, aber zu welchem Festtag der Kirchenpatronin, zu welchem Marienfest?

Denn anlässlich der Kirchweihe an einem der Feiertage Marias weilte eine große Zahl von Pilgern in Obernkirchen, die eine wundertätige Marienstatue verehrten. Diese Pilger mussten versorgt werden und vervielfachten die Zahl der potenziellen Käufer für die unterschiedlichen Waren. Vor allem an diesem Tag machte ein Jahrmarkt Sinn, und in der Stiftungsurkunde von Friedrich Barbarossa zum Marktrecht ist ausdrücklich von Pilgern die Rede, die vom Kaiser als Marktbesucher unter seinen Schutz gestellt wurden.

Nun gab es vier große Marienfeste im Mittelalter, Mariä Geburt am 8. September, Lichtmeß am 2. Februar, Empfängnis oder Verkündigung am 25. März und Himmelfahrt am 15. August. Erhaltene Rechnungsbücher des Stiftes zeigen uns, dass die Kirchweih in Obernkirchen zum Marienfest der Geburt der Gottesmutter gefeiert wurde. Also fand der Obernkirchener Jahrmarkt um den 8. September herum statt, im Spätsommer. Dies war zudem die Zeit, in der eine Vielzahl von Feldfrüchten geerntet wurde, das Reisen halbwegs angenehm war und vor dem drohenden Winter vieles zu erledigen war.

Die Abhaltung von Jahrmärkten erlaubte es auch nicht am Ort ansässigen Kaufleuten und Krämern, ihre Waren an sämtliche Kunden zu verkaufen. In unserem Fall kamen die Händler nicht nur aus der Grafschaft Schaumburg, sondern auch von weiter entfernten Orten wie Neustadt, Herford und Braunschweig. Die achttägige Veranstaltung gab Verbrauchern und Zwischenhändlern aus der Stadt und dem Umland Gelegenheit, die Produkte zu kaufen, ob handwerklichen oder landwirtschaftlichen Ursprungs, Gebrauchs- oder Luxuswaren, die die Obernkirchener Handwerker und Krämer nicht oder nur bedingt im Angebot hatten.